

Die häufigsten schlafmedizinischen Erkrankungen

- **Schlafapnoe**
nächtliche Atempausen, Schnarchen, Tagesschläfrigkeit
- **Insomnie**
Ein- und/oder Durchschlafstörungen, Früherwachen, nicht erholsamer Schlaf
- **Restless legs syndrom**
unruhige Beine: Bewegungsdrang in den Beinen, vermehrt in Ruhe
- **Narkolepsie**
starke Tagesschläfrigkeit in ungewöhnlichen Situationen, plötzliches Erschlaffen der Muskulatur

Wenn Sie unter einem gestörten Schlaf leiden und Ihr Hausarzt oder Facharzt aufgrund bestimmter Voruntersuchungen die Notwendigkeit einer genaueren Diagnostik Ihres Schlafes festgestellt hat, kann er Sie zu uns einweisen.

Wir werden mit Ihnen den Aufnahmetermin persönlich absprechen. Außerdem erhalten Sie von uns Informationen rund um den geplanten Aufenthalt.



So erreichen Sie uns:

■ **Interdisziplinäres Zentrum für Schlafmedizin und Heimbeatmung**
Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH
Kurhausstraße 33a ■ 65719 Hofheim
☎ 06192/291-1601 ■ Fax 06192/291-1602
www.schlaflabor-hofheim.de

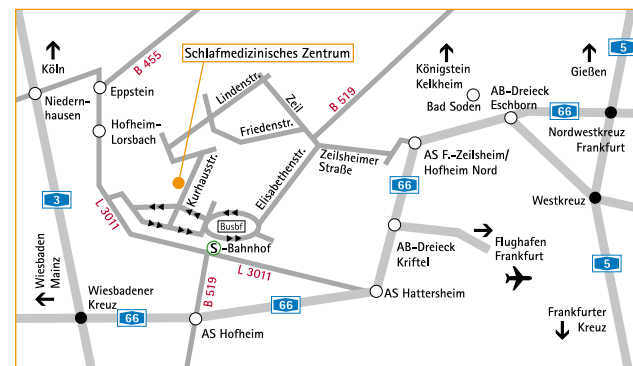
■ **Ansprechpartner:**
Prof. Dr. med. Dr. h. c. Stephan Volk
Chefarzt der Fachklinik Hofheim und des Interdisziplinären Zentrums für Schlafmedizin und Heimbeatmung

■ *Dr. med. Thomas Müller*
Chefarzt der Klinik für Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin

■ *Uwe Fremder*
Leitender Arzt des Interdisziplinären Zentrums für Schlafmedizin und Heimbeatmung

■ *Oberarzt der Klinik für Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin*

■ *Markus B. Specht, Diplom-Psychologe, Somnologe*
Leitender Psychologe des Interdisziplinären Zentrums für Schlafmedizin und Heimbeatmung



Schlafstörungen Symptome – Diagnostik – Therapie



»Wenn sie das Maß überschreiten,
sind beide böse: der Schlaf
und das Wachen«
Hippokrates

Erholsamer und ruhiger Schlaf ist nicht selbstverständlich



Schlaf ist ein sehr komplizierter Vorgang, der sich in verschiedene Stadien unterteilen lässt und zur Erholung von Geist und Körper dient. Der Ablauf unseres Schlafes wird zu jeder Zeit vom Gehirn gesteuert und überwacht. Störungen unseres Schlafes haben Auswirkungen auf andere Organe, wie z.B. das Herz-Kreislauf-System, die Lunge und auf das Gehirn selbst. Unter Fehlfunktionen in der Überwachung oder der Steuerung, ein zuviel oder zuwenig an Schlaf, leiden in etwa 20 Prozent der bundesdeutschen Bevölkerung.

Das Interdisziplinäre Zentrum für Schlafmedizin und Heimbeatmung untersucht und therapiert seit 1998 Patienten die unter nächtlichen Atemstörungen oder anderen Erkrankungen leiden, die zu einem nicht oder weniger erholsamen Schlaf führen. Wir untersuchen Frauen und Männer ab dem 16. Lebensjahr.

Unser Zentrum ist von der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) akkreditiert. Wir sind Gründungsmitglied der Gesellschaft für Schlafmedizin Hessen (GSMH) und der Arbeitsgemeinschaft zahnärztliche Schlafmedizin Hessen (AGSZH).



Wer sollte im Schlaflabor untersucht werden?

Schlafstörungen als Symptom können zunächst viele Ursachen haben. Neben Schmerzen und vermehrtem Harndrang sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus oder Schilddrüsenerkrankungen aber auch seelische Krankheiten zu nennen. Hier gilt es zunächst die Grunderkrankung zu erkennen und gegebenenfalls zu behandeln.

Menschen die unter den folgenden Symptomen oder den genannten Erkrankungen leiden und trotz wiederholter Versuche keinen erholsamen Schlaf finden sollten sich im Schlaflabor untersuchen lassen:

- anhaltende Ein- oder Durchschlafstörungen
- Müdigkeit oder Einschlafneigung am Tag, kurzes "Wegnicken" bei monotonen Tätigkeiten (lesen, fernsehen), Sekundenschlaf beim Autofahren
- nächtliches Herzrasen, nächtliche Luftnot, vermehrtes nächtliches Wasserlassen oder vermehrtes nächtliches Schwitzen
- starkes und/oder unregelmäßiges Schnarchen mit und ohne Atempausen
- Patienten mit Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (z.B. Bluthochdruck)
- Patienten mit einer chronischen Lungenerkrankung (z.B. COPD)
- Patienten die einen Schlaganfall oder Herzinfarkt erlitten haben
- Diabetiker
- M. Parkinson-Patienten

Therapieangebote

- ambulante Untersuchung zur Abklärung schlafbezogener Atemstörungen
- Unterweisung zu allgemeinen Maßnahmen der Schlafhygiene
- mechanische Hilfsmittel zur Vermeidung des Schnarchens und nächtlicher Atempausen. (Kooperation mit dem »Carolinum« Uni-Kliniken Frankfurt, Prof. Dr. S. Kopp, Herrn Dr. J. Langenhan (Idstein), und der AG zahnärztliche Schlafmedizin Hessen (AGZSH))
- schlafmedizinische Untersuchungen vor oder nach HNO-Maßnahmen. (Kooperation mit HNO-Ärzten im Rhein-Main-Gebiet)
- Therapieeinleitung bei einer Schlafapnoe mittels nCPAP- oder nBiPaP-Therapie
- Heimbeatmung, eigene Station in der Klinik für Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin; Chefarzt Dr. med. T. Müller
- Sauerstofftherapie
- Kontrolluntersuchungen bei bekannter Schlafapnoe
- Therapiekonzepte zu Ein- und Durchschlafstörungen (Insomnie)
- stationäre Diagnostik und Therapie bei Ein- und Durchschlafstörungen (Insomniwoche)
- Untersuchungen zum Syndrom der unruhigen Beine (Restless Legs Syndrom)
- Untersuchungen zum Schlafwandeln
- Untersuchungen zur Narkolepsie
- Stressmessung mittels EDA-Meßgerät
- Untersuchungen zur Müdigkeit am Steuer/Sekundenschlaf
- Lichttherapie und Chronotherapie
- Actigraphie mittels Actimetern

